

Handwerk im Saarland

Donnerstag 26. Mai 2011

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 10


**Handwerkskammer
des Saarlandes**

Weiterbildungsangebote der Akademie

07.06. Telefontraining
12 UStd./3 Abende/125 €

22.08. Geprüfte/r Betriebswirt/in
3 Monate Vollzeit/2.345 €

Aug. Geprüfte/r
Netzwerktechniker/in
320 UStd./Teilzeit/1.895 €

Sept. Technische/r Fachwirt/in
320 UStd./Teilzeit/1.390 €

Sept. VerkaufsführerIn Im
Nahrungsmittelhandwerk
446 UStd./Teilzeit/1.544 €

SOMMERAKADEMIE

27.06. IT für Betriebswirte
16 UStd./2 Tage/165 €

11.07. Erfolgreicher Start In den
Friseurberuf - Grundkurs
40 UStd./5 Tage/185 €

18.07. Erfolgreicher Start in den
Friseurberuf - Aufbaukurs
32 UStd./4 Tage/145 €

27.06. Kalzen -
Methoden und Nutzen
16 UStd./2 Tage/215 €

Seminarangebot in WADERN
01.06. Argumentations- und
Überzeugungstechnik
20 UStd./5 Abende/185 €

Ihre Ansprechpartnerin:
Cornelia Faulß
Fon: 0681/5809-132
Fax: 0681/5809-222-132

Meistervorbereitung

Teil II Fachtheorie
Aug. Flekrotechniker
Kfz-Techniker

Sept. Maurer/Betonbauer

Okt. Informationstechniker
Zimmerer

Teil III Wirtschaftl. und Rechtl.
27.06. ca. 6 Wochen Vollzeit

Teil IV Berufs- und
Arbeitspädagogik
berufsbegleitend
Sept.

Ihre Ansprechpartnerin:
Karin Hussung
Fon: 0681/5809-131
Fax: 0681/5809-222-131
www.hwk-saarland.de

Saar-Lor-Lux
Umweltzentrum GmbH
Okt. Gebäudeenergieberater (HWK)
260 UStd./Teilzeit/1.498 €

Ihr Ansprechpartner:
Markus Lillig
Fon: 0681/5809-208
Fax: 0681/5809-222-208
www.saar-lor-lux-umweltzentrum.de

Priorität für soliden Haushalt und Fachkräftesicherung

MEINUNGSAUSTAUSCH: Handwerkskammer im Dialog mit der CDU-Landtagsfraktion – Weitere Gespräche mit Parlamentarierern anderer Parteien werden folgen

VON DIETMAR HENLE

Zu einem intensiven Meinungsaustausch über handwerkspolitische Fragen trafen sich Anfang Mai HWK-Präsident Hans-Alois Kirf und Kammer-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner mit Vertretern der CDU-Landtagsfraktion. Nach der Begrüßung durch den Fraktionsvorsitzenden Klaus Meiser informierte die HWK über die aktuelle Situation im saarländischen Handwerk. Beide Seiten diskutierten anschließend über Themen wie Schuldenbremse, Energiepolitik, Fachkräftemangel und die zukünftige Vergabepolitik.

Handwerk solide aufgestellt

Das Handwerk zählt zum dynamischsten Wirtschaftsbereich des Landes mit rund 12.000 Betrieben, 68.000 Mitarbeitern und nahezu 5,2 Milliarden Euro Umsatz. Hinzu kommen über 6.600 Ausbildungsverhältnisse. Nach den Worten von Kirf zeigt sich dieser Aufwärtstrend auch in der gestiegenen Zahl an neu abgeschlossenen Lehrverträgen. 2010 haben 2.533 Jugendliche ihre Ausbildung im Handwerk begonnen. Das Plus von 1,2 Prozent gegenüber 2009 ist westdeutscher Rekord. Wie bereits im letzten DHB ausführlich berichtet, sind die Konjunkturaussichten des Handwerks gut, was sich auch in der positiven Stimmung, die sich derzeit auf einem Zehn-Jahreshoch befindet, niederschlägt. Im Gespräch mit der Landtagsfraktion unterstrich der HWK-Präsident, dass der wirtschaftliche Aufholprozess des Handwerks nach der Wirtschafts- und Finanzkrise auch der schnellen Umsetzung der Konjunkturpakete durch die Landesregierung und die Kommunen zu verdanken sei.

Land muss sparen

Damit diese positiven Effekte aber nachhaltig wirken können, muss laut HWK die Haushaltskonsolidierung weiter Priorität haben. Das Thema Schuldenbremse wird deshalb die Politik des Landes in den nächsten Jahren stark fordern. Die HWK wirbt deshalb auf Landes- und Kommunal-Ebene dafür, im konsumtiven Bereich zu sparen, zum Beispiel durch weniger Mitarbeiter im öffentlichen Dienst. Wenn hier nicht gehandelt wird, so die Befürchtung der Kammer, muss bei Infrastruktur und Wirtschaftsförderung gespart werden. Dies würde wiederum die Wach-



Das Handwerk zählt zu den dynamischsten Wirtschaftsbereichen des Landes und sichert sowohl Ausbildungs- als auch Arbeitsplätze

tumskraft im Lande stark schwächen. Darüber hinaus müssten die Kommunen durch verstärkte interkommunale Kooperation einen Sparbeitrag leisten. Im Hochschulentwicklungswirtschaftsplan des Landes muss, so die HWK, überdies die Ingenieurausbildung weiter gestärkt werden.

Energie muss bezahlbar bleiben

In Bezug auf die Energiepolitik des Landes betonten Präsident und Hauptgeschäftsführer, dass im Saarland wegen seiner energieintensiven Wirtschaftsstruktur Energie weiterhin verlässlich und vor allem zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden müsse. Das Handwerk sieht in der Reduzierung des privaten Energieverbrauchs ein wichtiges Handlungsfeld. Hier seien die Handwerker bestens gerüstet, einen Beitrag zur größtmöglichen Energieeinsparung und -effizienz zu leisten.

Mehr für Fachkräfte werben

In Bezug auf die Fachkräftesicherung hat

sich die HWK für eine Allianz oder einen Pakt eingesetzt, der substanziell die Rahmenbedingungen für die saarländische Wirtschaft verbessert. Gerade das Handwerk sowie die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) leiden schon heute erheblich unter dem Mangel an Fachkräften, betonte Kirf. Klaus Meiser erklärte, dass der Fachkräftemangel bereits Thema in der Fraktion war und über verschiedene Lösungsmöglichkeiten diskutiert worden wäre.

Ebenfalls ein wichtiges Thema für das Handwerk ist die Vergabepolitik. Hier ist die HWK für die Rückkehr zur alten Regelung. Allerdings könne man über die Grenzen zur Erleichterung der Vergabe diskutieren. Darüber hinaus plädierte Kirf und Brenner dafür, dass bei der Vergabe das Instrument der Präqualifikation stärker genutzt werden müsse.

In vielen Punkten des Meinungsaustauschs herrschte Übereinstimmung. Dies war das erste in einer Reihe von Gesprächen mit den Landtagsfraktionen. Über die weiteren Gespräche werden wir berichten. **DH**

Lehrverträge künftig schneller eintragen

Der Lehrling ist gefunden, man hat sich über alle Details geeinigt. Nunmehr gilt es noch, die nötigen Formulare auszufüllen. Die Formulare für den Ausbildungsvertrag erhalten Betriebe bei der HWK, Team Lehrlingsrolle. Die Ansprechpartnerinnen sind Silke Vermeulen, Tel.: 0681/ 58 09-119; Petra Hoffmann, Tel.: 0681/ 58 09-200 und Simone Kiefer, Tel.: 0681/ 58 09-120. Einfacher und schneller kann der Lehrvertrag bereits am PC ausgefüllt, gespeichert, fertig ausgedruckt und versandt werden. Auf der Internetseite der HWK unter „www.hwk-saarland.de“ finden Handwerksunternehmen im Menü „Service im Überblick“ unter dem Menüpunkt „Formulare und Downloads“ im Unterpunkt „Ausbildung“ sämtliche Formulare, die sie benötigen.

Selbstverständlich stehen den Betrieben auch Informationen, Nachtragsformulare etc. zur Verfügung. Der Vorteil dieser Bearbeitung ist, dass die Dokumente nach dem Speichern später noch einmal aufgerufen und erneut bearbeitet werden können. Viele Eingaben, zum Beispiel zum Betrieb, müssen so nicht noch einmal gemacht werden. Eine telefonische Bestellung von Formularen bei der HWK ist ebenfalls nicht mehr erforderlich. Selbstverständlich stehen allerdings die Mitarbeiter der Lehrlingsrolle auch weiterhin telefonisch für Fragen rund um den Lehrvertrag zur Verfügung.

Um die Eintragung der Lehrverträge in der Hauptsaison, die nun beginnt, zu beschleunigen, stehen den Unternehmen die genannten Ansprechpartnerinnen von Juni bis September montags und dienstags sowie donnerstags und freitags zur Verfügung. **JW**

Elektrotechnik Sonn feiert Jubiläum

Wer wusste, dass das Münchner Oktoberfest nur mit saarländischem Handwerks-Knowhow reibungslos läuft? Aber es ist so: die gesamte mobile Stromversorgung zu diesem weltweit größten Bierfest liefert die Sonn Elektrotechnik GmbH. Jüngst feierte das Handwerksunternehmen aus Blieskastel zwei besondere Jubiläen. Einmal sein 90-jähriges Bestehen und gleichzeitig das 25-jährige Unternehmerjubiläum des jetzigen Eigentümers Julius Sonn. Er hatte das 1921 von Jakob Sonn gegründete Unternehmen 1986 von seinem Vater Ludwig übernommen.

Bei dem Fest waren zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Handwerk und dem öffentlichen Leben zugegen. Ministerpräsident Peter Müller würdigte in besonderer Weise die unternehmerischen Erfolge der Elektrotechnik Sonn GmbH. HWK-Präsident Hans-Alois Kirf überbrachte Julius Sonn die Glückwünsche des Handwerks. „Erfolg fällt dem Unternehmer nicht in den Schoß. Er muss mehr als in anderen Wirtschaftsbereichen hart erarbeitet werden und beruht auf fachlichem Können, Risikobereitschaft und Weitsicht“, betonte Kirf. Dazu gehört, dass Julius Sonn das Unternehmen vom typischen Elektroinstallationsbetrieb hin zum Elektroanlagenbauer und modernen Elektrotechnikerbetrieb entwickelt hat. Kirf dankte Julius Sonn zudem für die außergewöhnliche Ausbildungsleistung. Fast 143 junge Menschen wurden im Unternehmen ausgebildet.

Die Elektrotechnik Sonn GmbH ist weit über die Grenzen des Saarlandes hinaus bekannt. Perfektes Projektmanagement wie etwa der Bau von acht Trafostationen für den neuen Münchner Flughafen haben diesen Ruf untermauert. **DH**

1. Juni: Veranstaltung “Brücke zum Erfolg” in der HWK

Am Mittwoch, 1. Juni, findet in Zusammenarbeit mit der IHK des Saarlandes und Kreditmediator Deutschland im Großen Saal der Handwerkskammer um 18 Uhr die Veranstaltung „Brücke zum Erfolg: Wenn Bank und Unternehmer sich vertrauen“ statt. Hochrangige Finanzexperten geben in Vorträgen und in einer Talkrunde Auskunft und Tipps, wie Kreditgespräche vorzubereiten oder Verhandlungen zu führen sind.

Um den Investitionsbedarf zu decken, sind oftmals Kredite erforderlich. Hier ist es wichtig, dass Unternehmer und Kreditfachleute gut kommunizieren. Diese Kommunikation zu verbessern, ist Ziel der Veranstaltung. Die Moderation übernimmt Rainer Langen, Vorsitzender Bundesverband der Kreditmediatoren e.V. Ansprechpartner bei der HWK ist Geschäftsführer Albert Eberhardt, Tel.: 0681/ 58 09-135, E-Mail: a.eberhardt@hwk-saarland.de. **DH**

Der Wettbewerb um Fachkräfte wächst

UMFRAGE: Elektrohandwerk hat große Probleme

Jeder vierte der 75.000 Elektrohandwerksbetriebe in Deutschland sucht in diesem Frühjahr Fachkräfte. Dies ergab eine Sonderumfrage des Zentralverbands der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH). Dabei gaben 27 Prozent der Betriebe an, dass es ihnen an Handwerksmeistern, Gesellen, kaufmännischen und technisch qualifizierten sowie an Ingenieuren und Betriebswirten fehle.

So hat sich die Nachfrage nach Fachleuten im Vergleich zu den Ergebnissen der gleichlautenden Umfrage des ZVEH im Frühjahr 2008 um fünf Prozentpunkte erhöht. Den größten Bedarf melden Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten, von ihnen ist jedes Zweite auf der Suche nach Experten. Am stärksten betroffen

sind Firmen der Sparte Elektrotechnik in den Zweigen Energie- und Gebäudetechnik sowie Informations- und Telekommunikationstechnik. 41 Prozent der befragten Betriebe hatten im vergangenen Jahr offene Stellen mit Fachkräften zu besetzen. Jeder zweite Betrieb berichtet, dass sich die Suche nach qualifizierten Fachkräften schwierig gestalte und nur mit höherem zeitlichem Aufwand zu bewältigen sei.

Nicht ausreichende Qualifikationen nennen acht von zehn Chefs als Hauptproblem. Aktuell melden 33 Prozent (2008: 25 Prozent), dass sich auf ausgeschriebene Stellen keine Interessenten bewerben. Spürbar größer scheint der Konkurrenzdruck aus der Industrie zu werden: 29 Prozent nennen dies inzwischen als Grund, dass sie bei der Bewerbersuche Probleme haben. **DH**

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58 09-0
Fax: 0681/ 58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Dipl.-Vw. Georg Brenner
Dietmar Henle
Tel.: 0681/ 58 09-114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Gegensätze ziehen sich erfolgreich an

VERNISSAGE: Eberhardt und Simon stellen aus

Dialog – „Textil trifft Keramik“ lautete das Motto der beiden saarländischen Künstlerinnen Beate Eberhardt aus Heusweiler und Ellen Simon aus Saarbrücken. „Der Wert eines Dialogs hängt vor allem von der Vielfalt der konkurrierenden Meinungen ab“, brachte der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes, Georg Brenner, die Qualität der Vernissage in seiner Begrüßung auf den Punkt.

Konkurrierend waren augenscheinlich die dargebotenen Materialien Ton und Textil. Geschmeidiger, fließender Stoff auf der einen, harter und starrer Ton auf der anderen Seite. Wie soll da der Dialog entstehen? Für den Vorsitzenden des Bundesverbandes Handwerk Kunst Design Saar e.V., Paul Mathey, war das eigentlich nicht zu schaffen. Umso beeindruckter wa-

ren er und die weiteren anwesenden Experten vom Resultat der Ausstellung.

Der Dialog fand trotz aller Gegensätzlichkeiten wirklich statt. Farben und auch Formensprache spiegelten sich in den Exponaten gegenseitig wieder. Die Besucher konnten sogar einen Konsens feststellen und gelangten zur Erkenntnis, dass ein zielorientierter Dialog immer auch zu einer gemeinsamen Position führt.

Ein Kollateral-Schaden an einem exklusiv für die Ausstellung gemeinsam gefertigten Kunstwerk machte den gemeinsamen Dialog mehr als deutlich. Die Scherben- und Textilüberreste wurden neu arrangiert und erhielten den Namen „In Memoriam“. Es ist das erste spontan in der Handwerkskammer gefertigte Kunstwerk anlässlich einer Vernissage. **DH**



Beate Eberhardt (2.v.li.) und Ellen Simon mit Georg Brenner (r.) und Paul Mathey freuten sich über die positive Resonanz zur gemeinsamen Ausstellung

2 / 50

IKK
3 / 180

Interregionale Orientierung

PREMIERE: Deutsche und französische Schüler zur Gast bei der Handwerkskammer

In der Handwerkskammer des Saarlandes fand vor kurzem eine besondere Premiere statt. Zum ersten Mal erlebten deutsche und französische Schülerinnen und Schüler gemeinsam eine praktische Berufsorientierung und arbeiteten zusammen im Handwerk. Sie besuchten die Ausbildungsräume im Friseurhandwerk sowie im Metallhandwerk und absolvierten kleinere Übungen als Fachverkäufer. Die Unterweisung erfolgte in gemischten Gruppen, so dass jeder Schüler mit seinem Partner aus der Nachbarschule gleichzeitig sowohl die Sprache üben als auch die Aufgaben des Handwerks trainieren konnte.

Ziel war es, dass die Schüler einen Einblick in die Berufswelt des Handwerks gewinnen und auch die Besonderheiten der Region kennenlernten. Schließlich gibt es in der Region Kunden, Betriebe und Auszubildende, die nun einmal nur eine Sprache sprechen.

„Wenn französische und deutsche Schüler gemeinsam nicht nur lernen, sondern sich auf den Beruf vorbereiten, dann profitieren sie gleich mehrfach: Erstens verstehen sie die Bedeutung des hiesigen, grenzüberschreitenden Wirtschaftsraumes nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis. Zweitens können sie besser verste-



Französische und deutsche Schüler versuchten sich gemeinsam im Handwerk wie hier als Lebensmittelverkäufer

hen, warum Sprachkenntnisse der anderen Region so wichtig für einen gemeinsamen Wirtschafts-, Arbeits- und Lebensraum sind“, betonte Dr. Justus Wilhelm, verantwortlicher Leiter des Bereichs Ausbildung an der HWK. Er ist von dem Konzept überzeugt, „da hier die Schüler in der Pra-

xis erfahren haben, wie sie es im Team, als Deutsche und Franzosen, Saarländer und Lothringer, gemeinsam angehen können“.

Teilgenommen haben Schüler des College Val-de-Sarre aus Grosbliederstroff und der Erweiterten Realschule Kleinblittersdorf. **DH**

Bauen und Wohnen mit besonderen Rohstoffen

AUSSTELLUNG: BAUnatour kommt nach Saarbrücken

Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) hat eine mobile Bauausstellung konzipiert, um interessierte Verbraucher vor Ort zu erreichen und ihnen das Thema „Bauen und Wohnen mit nachwachsenden Rohstoffen“ näher zu bringen. Die Ausstellung BAUnatour (www.bau-natour.de) zeigt an der Europagalérie in Saarbrücken vom 7. bis 13. Juni anhand von Exponaten und im Rahmen einer neutralen Fachberatung, dass nachhaltige Baustoffe nicht mehr nur eine ökologische Alternative sind. Viele Gründe sprechen dafür, sich bei Bau oder bei Sanierung für Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen zu entscheiden.

Im Auftrag der FNR, in Kooperation mit dem Amt für Klima- und Umweltschutz

Saarbrücken sowie verschiedenen Verbänden, mit der Handwerkskammer des Saarlandes, der Verbraucherzentrale und der Architektenkammer wird diese Ausstellung gemeinsam mit weiteren regionalen Akteuren aus der Branche präsentiert. Fachleute aus Handwerk und Handel stehen den Interessenten Rede und Antwort.

Die Öko-Baumesse zeigt Exponate und bietet umfangreiche Informationen über den Werkstoff Holz, das Heizen mit Holz, Dämmstoffe aus Pflanzenfasern oder Schafwolle, Bodenbeläge aus Holz oder Kork, Naturfarben für die Innenraumgestaltung. Begleitende kostenfreie Fachvorträge, Workshops und ein themenorientiertes Kinderprogramm runden die „BAUnatour Saarbrücken“ ab.

Erster Auftritt beim Kunden

Ob ein Unternehmen von einem Kunden positiv wahrgenommen und sogar weiterempfohlen wird, hängt wesentlich auch vom Auftreten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beim Kunden ab. Insbesondere Auszubildende, die in direktem Kundenkontakt stehen, benötigen hierbei häufig Starthilfe.

Das Tagesseminar „Der erste Auftritt beim Kunden – So wird er für den Auszubildenden und das Unternehmen ein Erfolg“ macht Lehrlinge im Handwerk fit für einen erfolgreichen Kundenkontakt. Geplanter Veranstaltungstermin ist Donnerstag, 28. Juli. Das Seminar findet in der Handwerkskammer statt. Nähere Einzelheiten über das Tagesseminar finden Interessenten im Internet unter www.hwk-saarland.de. Sie können sich auch direkt an die Weiterbildungsberaterin der HWK, Elke Borowski, Tel.: 0681/ 58 09-192, E-Mail: e.borowski@hwk-saarland.de, wenden. **EB**

Saarländische Handwerker vor internationalem Publikum

AUSSTELLUNG: Bundesgartenschau in Koblenz bot eine Plattform für attraktive Präsentationen

Auf der BUGA in Koblenz wurden in einer interregionalen Ausstellung über Design im Handwerk mit dem Namen „Augenweide – Schöne Dinge für den Alltag“ im Pavillon der Handwerkskammer Koblenz engagierte Handwerker aus der Großregion zusammengeführt. 15 Aussteller aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Wallonien und Luxemburg zeigten im Mai mit ihren Exponaten die kulturelle Vielfalt handwerklicher Kreativität.

Unterstützt und betreut von Gordon Haan, Leiter der Beratungsstelle für Denkmalpflege und Gestaltung der Handwerkskammer des Saarlandes, haben drei saarländische Handwerksbetriebe ihre Leistungen im Bereich Gestaltung und Design einer internationalen Öffentlichkeit präsentiert. So zeigte etwa Goldschmiedemeister Markus Eckardt aus Ensdorf Schmuckstücke aus selbst entwickelten Edelmetall-Legierungen, wofür er 2009 mit dem Bundespreis für hervorragende innovatorische Leistungen für das Handwerk ausge-

zeichnet wurde. Schreinermeister Wolfgang Bubel aus St. Wendel lud mit seinen Sinnenbänken im Außenbereich des Pavillons die Besucher ein, für einen Moment die Seele baumeln zu lassen. Metallbauermeister Peter Scholtes aus Merzig überzeugte mit seinem „Blechmann“, einer handwerklichen Meisterleistung, die mehrfach international Beachtung fand.

Gestaltung und Design im Handwerk gewinnen europaweit als integrierter Bestandteil handwerklicher Aktivität immer mehr an Bedeutung. Die Qualität in der Ausführung und die Originalität der zeit-

gemäßen Formgestaltung sind Voraussetzung für ein erfolgreiches Bestehen auf dem Markt. Die HWK unterstützt die Handwerker seit über zwanzig Jahren mit dem Lehrgang „Gestalter im Handwerk“ bei der Qualifizierung, kreativ in ihrem Handwerk zu arbeiten und eine besondere Sensibilität für Form, Farbe und Proportionen zu entwickeln.

Weitere Information bei der Beratungsstelle für Denkmalpflege und Gestaltung der HWK, Gordon Haan, Tel.: 0681/ 58 09-138, Fax: 0681/ 58 09-222-138, sowie E-Mail: g.haan@hwk-saarland.de. **GH**



Peter Scholtes, Sybille Gleim-Eckardt, Markus Eckardt und Wolfgang Bubel vor dem BUGA-Pavillon der Handwerkskammer Koblenz (v.l.)

Bauwirtschaft bleibt skeptisch

KONJUNKTUR: Betriebe des Bauhauptgewerbes hatten zu Jahresbeginn Umsatzrückgang zu verbuchen

VON DIETMAR HENLE

Wie der AGV Bau Saar auf seiner Pressekonferenz darlegte, verlangte das Jahr 2010 der Branche viel Geduld, Beharrlichkeit, Mut und Flexibilität ab. Dennoch haben die saarländischen Baubetriebe überraschend robust auf den dramatischen Wirtschaftseinbruch reagiert und den Stresstest weitgehend gut gemeistert. Der Rückgang der Insolvenzen im Vergleich zum Vorjahr (-31 Prozent) ist nur ein Beispiel dafür. Während das Ausbaugewerbe gute Geschäfte meldete und beim Umsatz und bei der Beschäftigung eine positive Entwicklung verzeichnete, konnte das Bauhauptgewerbe mit dem Verlauf allerdings nicht zufrieden sein. Allein die öffentlichen Baumaßnahmen, die über die staatlichen Konjunkturprogramme getätigt wurden, verhinderten ein schlechteres Ergebnis. Während bundesweit ein Umsatzminus von 2,2 Prozent zu verzeichnen war hat der Öffentliche Bau im Saarland um 11,8 Prozent zugelegt. Gesamt war die Bauwirtschaft im Saarland mit minus 2,4 Prozent fast auf Bundesniveau mit minus 2,3 Prozent.

Verpätzter Start ins Baujahr 2011

Verglichen mit der Baukonjunktur in Gesamt-Deutschland ist im Saarland ein eindeutiger Fehlstart ins Jahr 2011 zu verzeichnen. Als einziges Bundesland musste das Saarland beim baugewerblichen Umsatz im Bauhauptgewerbe einen Verlust von minus 4,7 Prozent und beim Auftragszugang von minus 4,5 Prozent verglichen mit dem gleichen Vorjahreszeitraum ver-

kraften. Schrieb man bei den Umsatzzahlen sowohl im Wohnungsbau als auch im Wirtschaftsbau tiefer Zahlen, so war es einzig der öffentliche Bau, der mit 58,6 Prozent den Absturz auffangen konnte. In Bezug auf die Auftragsgänge und damit die zu erwartenden künftigen Umsätze, zeichnet sich ein ganz anderes Bild ab. Anlass zur Hoffnung geben die positiven Auftragsgänge im Wohnungsbau (+10,4 Prozent), die nach den Worten von AGV-Bau Präsident Hans-Ludwig Bernardi sowohl auf Neubaumaßnahmen infolge der verbesserten Stimmung bei Privathaushalten als auch auf energetische Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen sein dürften. Diesen Trend belegt auch die aktuelle Konjunkturumfrage bei den Mitgliedsbetrieben des AGV Bau Saar.

Da 40 Prozent des Primärenergiebedarfs Deutschlands in den Gebäudebestand fließen, forderte Bernardi, das Sanierungstempo deutlich zu beschleunigen und die KfW-Programme „Energieeffizient Bauen und Sanieren“ wieder auf mindestens zwei Milliarden Euro aufzustocken. Nur mit den entsprechenden Signalen und einer positiven gesamtwirtschaftlichen Situation wäre 2011 ein Umsatzplus im Wohnungsbau von drei Prozent erreichbar.

Der Wirtschaftsbau ist mit einem Auftragsplus von 4,6 Prozent ins Jahr gestartet. Am Ende des Jahres dürfte bei vorsichtiger Schätzung ein Umsatzplus von einem Prozent stehen. Sorgen macht der öffentliche Bau, da die derzeitige Orderlage mit minus 15,3 Prozent äußerst enttäuschend ausfällt. Aufgrund der im Saarland überwiegend



Das Bauhauptgewerbe hofft auf bessere Zeiten

abgearbeiteten Konjunkturpakete und der desolaten Haushaltslage von Land, Kommunen und Gemeinden erwartet Bernardi ein schwieriges Jahr für die saarländische Bauwirtschaft. Wird sich der Einbruch auf der Ebene von Bund und gegebenenfalls Land noch in Grenzen halten, ist ein tiefgreifender Einbruch im Bereich der Kommunen zu befürchten. Darauf deuten die Ergebnisse des KfW-Kommunal-Panels hin, nach dem die kommunalen Investitionen 2011 deutschlandweit um 13 Prozent von 35,5 auf nur noch 31 Milliarden Euro zurückgehen werden.

Straßenbau bleibt Sorgenkind

Auf den vom Deutschen Institut für Urbanistik ermittelten kommunalen Investitionsstau von 75 Milliarden Euro entfallen allein 44 Prozent auf den Straßenbau. Da die Kommunen einen klaren Investitionsakzent im Bereich Schulen und deren energetischer Sanierung setzen, wird die dringende Sanierung von Straßen- und Verkehrsinfrastruktur eher zurückgestellt. „Die Infrastruktur in Deutschland wird derzeit auf Verschleiß betrieben“, so das

nüchterne Fazit des AGV-Bau Präsidenten. Deshalb bleibt der Straßen- und Tiefbau also ein besonderes Sorgenkind. Dort setzt sich der Negativtrend beschleunigt fort. Der Rückgang bei den Auftragsgängen lag bereits im Januar bei 26 Prozent. Für den öffentlichen Bau wird ein Umsatzminus von mindestens 4,5 Prozent befürchtet.

Beschäftigung robust

Trotz der angespannten Situation hat sich die Beschäftigung erstaunlich robust entwickelt. Nach der Verbandsumfrage wurden mehr gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt als noch ein Jahr zuvor. Im Dachdeckerhandwerk meldet jeder fünfte Betrieb und im Stuckateurhandwerk jeder dritte Betrieb einen Anstieg bei den gewerblichen Arbeitnehmern. Für die Zukunft ist aber selbst im Falle leicht rückläufiger Umsätze mit einem Fachkräftengap zu rechnen: Seit Jahren übersteigen die altersbedingten Abgänge die Zugänge an Nachwuchskräften. Bislang konnten die Unternehmen diese Lücke noch aus der Arbeitslosenreserve schließen; das wird jedoch in Zukunft schwierig.

Holger Kopp feierte seinen 50. Geburtstag

Das Vorstandsmitglied der Handwerkskammer des Saarlandes, Holger Kopp, feierte im April seinen 50. Geburtstag. Präsident Hans-Alois Kirf überbrachte die Glückwünsche der Handwerkskammer und würdigte die Verdienste des gelernten Steinmetzmeisters um das saarländische Handwerk. Seit 1992 ist Kopp Landesinnungsmeister der Steinmetze und Stein- und Holzbildhauer des Saarlandes. Der handwerkliche Nachwuchs liegt ihm dabei stets besonders am Herzen, mit der Konsequenz, dass er von 1992 bis 2000 Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses für das Steinmetzhandwerk war und bis heute stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses ist. 1999 wurde Holger Kopp in die HWK-Vollversammlung und sechs Jahre später in den HWK-Vorstand gewählt. Im selben Jahr wurde er Vizepräsident des Arbeitgeberverbandes des saarländischen Handwerks, in dem er bereits seit 1995 als Präsidiumsmitglied tätig war.

Neben der Nachwuchsarbeit bildet der Einsatz für die fachliche und handwerkliche Qualität seines Berufsstandes einen weiteren Schwerpunkt der ehrenamtlichen Arbeit. Daher ist sein Entschluss, seit 1999 als Sachverständiger für das Steinmetzhandwerk zu arbeiten, nur konsequent.

Kopps ehrenamtlicher Einsatz beschränkt sich aber nicht allein auf das Saarland. Nachdem er seit 1993 Mitglied im Vorstand des Bundesverbandes Deutscher Steinmetze ist, bekleidet er seit 2008 auch das Amt des Vorsitzenden des Sachverständigenprüfungsausschusses des deutschen Steinmetzhandwerks.

Der Jubilar führt dazu sein Unternehmen seit 1985 überaus erfolgreich und hat seit dieser Zeit 22 Jugendliche ausgebildet. Besonders stark macht sich Holger Kopp auch rund um das Thema Friedhofskultur, ein Aufgabenfeld das besonders durch das Steinmetzhandwerk geprägt ist. **DH**

BAULEITPLÄNE

Die Handwerkskammer ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist die HWK auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahmen mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte rechtzeitig vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der Handwerkskammer des Saarlandes einreichen!

Ansprechpartner:

Manfred Kynast,
Genehmigungslotse der HWK
Tel.: 0681/ 58 09-137,
Fax: 0681/ 58 09-222-137,
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Merzig

Geplante Baumarkterweiterung im Bereich des Gewerbegebietes „Wiesenhof“
Eingang HWK: 2.5.
Stellungnahme bis 10.6.

Aufruf: Einer guten Sache helfen

Peter Maffay saniert ein Dorf aus dem 18. Jahrhundert in Radeln/Siebenbürgen (Rumänien) für traumatisierte Kinder. Das Dorf ist in einem desolaten Zustand, viele Häuser haben weder Wasser noch Stromanschluss. Das Forum junger Handwerksunternehmer will vom 4. bis 9. Juli vor Ort bei der Renovierung, Sanierung und den Aufräumarbeiten mithelfen. Vor allem werden Installateure, Elektriker, Maurer, Schreiner, Zimmerleute, Dachdecker und Fliesenleger gesucht. Werkzeug- und Geldspenden sind ebenso erwünscht wie eine Fahrzeugspende zum Transport. Kontakt: Vorsitzender Jürgen Petry, Tel.: 06887/ 900 990, Fax: 06887/ 900 9990, E-Mail: up@uwe-petry.de.

Luxemburg ist eine Messe wert

ANMELDUNG: Betriebe ziehen positive Bilanz

Zum neunten Mal beteiligt sich der Siersburger Heizungsbaubetrieb D. + R. Baller OHG am Gemeinschaftsstand des saarländischen Handwerks bei der Herbstmesse Luxemburg. In diesem Jahr findet sie vom 15. bis 23. Oktober statt. Hintergrund: Die Gebrüder Baller können stetig steigende Umsatzzahlen auf dem luxemburgischen Markt verzeichnen. Auftraggeber sind vorwiegend Privatkunden und Bauträger. „An diese Kunden sind wir ausschließlich durch Mund zu Mund-Propaganda gelangt, keinen Euro haben wir, mit Ausnahme der Messebeteiligung, in Werbung investiert“, stellen Reiner und Dieter Baller dazu fest.

Das zeigt, dass mit hochwertigen Produkten, bei dem Siersburger Unternehmen sind es vor allem Wärmepumpen, mit guter Beratung, hoher Qualifikation der Mitarbeiter und Zuverlässigkeit in Luxemburg neue Kunden gewonnen werden können. Und die geben wiederum ihre Zufriedenheit mit dem saarländischen Handwerksbetrieb an neue Kunden weiter.

„Den Weg auf einen neuen Markt nach Luxemburg hätten wir ohne die Beratung der HWK und die staatliche Messförderung sicher nicht eingeschlagen“, so Reiner Baller. Nachdem das Unternehmen zunächst die möglichen Förderzuschüsse von 80 bis 60 Prozent der Nettostandmieten in Anspruch genommen hatte, entschied es sich, den Weg nach Luxemburg aus eigener Kraft weiter zu beschreiten: „Nach drei erfolgreichen Messebeteiligungen stand ab 2005 für uns eine weitere Messebeteiligung auch ohne staatlichen Zuschuss außer Frage. Im Herbst ist das Handwerksunternehmen zum neunten Mal auf dem Gemeinschaftsstand „Saarländisches Handwerk“ dabei, betont Dieter

Baller. Die Luxemburger Kunden erwarteten, dass sie das Unternehmen jedes Jahr auf dem Stand besuchen könnten. „Und was die Luxemburger wollen, das lassen wir uns nicht zweimal sagen, wenn dabei lukrative Aufträge winken.“

Zum dritten Mal dabei ist der Beckinger Metallbaubetrieb Udo Mahren. Über die Berichterstattung im DHB und durch Handwerksfirmen, die bereits im Luxemburg erfolgreich arbeiten, sei er auf die Messebeteiligung des saarländischen Handwerks in Luxemburg aufmerksam geworden, erläutert Metallbauermeister Udo Mahren. „HWK-Messeberater Peter Juen riet uns, zunächst einmal mit einem kleinen Stand die Marktgängigkeit unserer Produkte auf der Messe zu testen“, erzählt Mahren. Tochter Petra Mahren-Schäfer bereitete gemeinsam mit Juen eine erste Beteiligung organisatorisch vor. Von dem organisatorischen Ballast befreit, konnte sich Mahren auf die optimale Präsentation seiner Exponate beschließen. Die Beteiligung verlief für ihren Betrieb erfolgreich – dasselbe ein Jahr später. Udo Mahren und seine Tochter sind davon überzeugt, dass sie auch in diesem Jahr wieder Aufträge nach Beckingen mitbringen werden. Ihre Entscheidung, auf dem Luxemburger Markt über eine Messebeteiligung Fuß zu fassen, hat sich voll ausgezahlt.

Handwerksbetriebe, die, wie die D. und R. Baller OHG und die Firma Udo Mahren, den Schritt in den Luxemburger Markt über die Gemeinschaftsbeteiligung „Saarländisches Handwerk“ machen und sich zur diesjährigen Herbstmesse Luxemburg anmelden wollen: HWK-Messeberatungsstelle, Peter Juen, Tel.: 0681/ 58 09-145 sowie Fax: 0681/ 58 09 222-145, E-Mail: p.juen@hwk-saarland.de. **JP**

Projektbüro 50plus
3 / 238